

Aquarelle von Prof. Dr. Hermann Bünte Zwischen Medizinwissenschaft und künstlerischer Bildgestaltung

Die Deutsche Chirurgie Stiftung (DCS) veranstaltet eine Ausstellung des emeritierten Hochschulprofessors für Chirurgie, Prof. Dr. Hermann Bünte, der als bedeutender Vertreter und Lehrer seines Faches in seinen bildlichen Darstellungen eine Verbindung von Wissenschaft und Kunst herstellt. Diese nutzt er zur Sichtbarmachung und Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Die hier gezeigten Aquarelle umspannen das Spektrum einzelligen Lebens von der Urform von Leben (Protobionten) bis zu komplex strukturierten Zellen im menschlichen Organismus (Nervenzelle).

Die Präsentation gibt Einblick in die mikroskopisch kleine Welt der Einzeller und der vielfältigen Spezialisierung ihrer Lebensformen. Die farbigen Aquarelle bilden detailgetreu kleinste Bausteine einzelliger Lebensformen nach, lassen sie plastisch erscheinen. Die Vielfalt und Schönheit von Leben stellt Bünte in unterschiedlichen Variationen dar. Mit seiner faszinierenden Bildsprache und seiner beständigen Orientierung an der Wirklichkeit, Voraussetzung für chirurgische Tätigkeit, macht Bünte mikroskopisch kleine Bauteile der Welt - die Einzeller - sichtbar (Titelbild Abb. 1: Eukaryot, 2,3,4).

Zur Bedeutung der Mikroskopie

Mit Erfindung der Mikroskopie wurde der Blick für den Menschen auf eine bis dahin unbekannte Welt geöffnet. Die ersten Einzeller wurden 1674 von Antoni van Leeuwenhoek (Abb. 7) nachgewiesen, der in Gewässern und im menschlichen Speichel einzellige Organismen mithilfe seines selbstkonstruierten Mikroskops sichtbar machte. Durch seinen bahnbrechenden Blick wurde eine Welt erschlossen, die bis dahin für das menschliche Auge nicht zugänglich war (Titelbild Abb. 1 und 2-4).



Abb. 2: Euglena Bildquelle: Bünte privat



Abb. 3: Tier- und Pflanzenzelle Bildquelle: Bünte privat

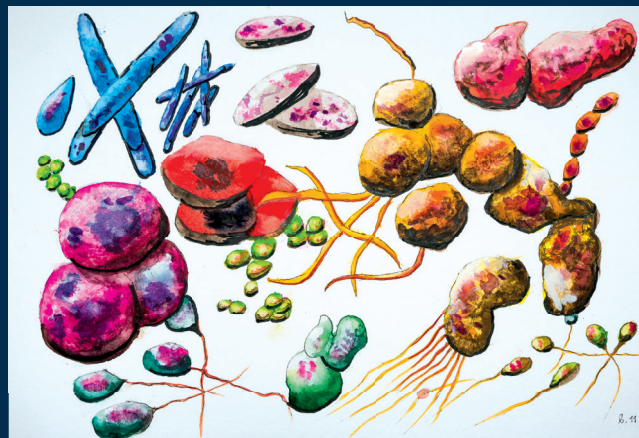


Abb. 4: Tier- und Pflanzenzelle Bildquelle: Bünte privat

Zur Wechselbeziehung zwischen Kunst und Medizin

Die Geschichte der Wechselbeziehung von Kunst und Wissenschaft ist im besonderen Maße an der Geschichte der Medizin nachvollziehbar. Bildende Kunst hatte für die Visualisierung von medizinischem Wissen eine zentrale Bedeutung, bis diese durch die zunehmenden Möglichkeiten einer technischen Bildherstellung ergänzt wurden. Die Wissensvermittlung durch das Bild weist eine lange Tradition auf. Naturwissenschaftlich-medizinische Darstellungen sind bereits seit der Antike nachweisbar. Beispiele medizinischer Darstellungen aus dem 11. Jhd. (Abb. 5) und 17. Jhd. (Abb. 6). Prof. Bünte steht in der Tradition bedeutender Wissenschaftler vergangener Epochen, indem er medizinisches Wissen in seinen farbigen Aquarellen ins Bild setzt.

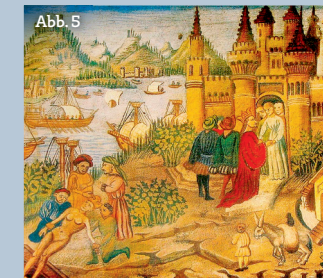


Abb. 5

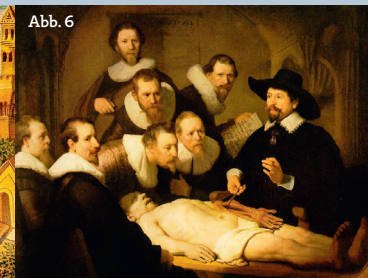


Abb. 6



Abb. 7

Abb. 5:
Darstellung der Medizinische Schule von Salerno
Abschrift des Canon medicinae
des Avicenna, 11. Jhd.
Bildquelle: Wikipedia

Abb. 6:
Die Anatomie des Dr. Tulp
Rembrandt van Rijn, 1632
Bildquelle: Wikipedia

Abb. 7:
Portrait Antoni van Leeuwenhoek
Jan Verkolje, 1680
Bildquelle: Wikipedia

Schaden und Nutzen einzelliger Mikroorganismen

Die Ausstellung verdeutlicht die verschiedenen Wirkungen von einzelligen Lebensformen, die einerseits furchtbare Krankheiten (Abb.8) auslösen können, wie aktuell eine Pestepidemie in Madagaskar zeigt. Andererseits werden sie in vielen Bereichen menschlichen Lebens nutzbar gemacht. Heute nehmen Bakterien für die Herstellung von Erzeugnissen in verschiedenen Wirtschaftszweigen eine zentrale Rolle ein: in der Medizin (Antibiotika), Biotechnologie (Vitamine, Enzyme) oder zur Konservierung (Milchsäure). Daneben steigt ihre Bedeutung in Ökologie und Umwelttechnologie an: Aktuell stellt hinsichtlich des bedrohlichen Müllproblems die Entdeckung Kunststoff fressender Bakterien eine Sensation dar.

Abb. 9: Tierreich, Libelle Bildquelle: Bünte privat



Abb. 8:
Dr. Schnabel von Rom
Paul Fürst, ca. 1656
Bildquelle: Wikipedia

Ausstellung der Deutschen Chirurgie Stiftung im Internet:

www.chirurgiestiftung.de/buente.php

Aquarelle von Prof. Dr. Hermann Bünte
Zwischen Medizinwissenschaft
und künstlerischer Bildgestaltung

Die Macht der Einzeller

Hier geht es zur Ausstellung:

www.chirurgiestiftung.de/buente.php



www.chirurgiestiftung.de
Deutsche Chirurgiestiftung
Schorlemerstrasse 26 | 48143 Münster

Tel.: 0251 1345801 | Fax: 0251 1345892
DCS@chirurgiestiftung.de

Impressum:
Zeichnungen: Prof. Dr. Hermann Bünte
Konzept und Text: Dr. phil. Cornelia Schuon
Fotos: Patrick Niebergall
Gestaltung: www.atelier-oliver-hartmann.de

Ausstellung der Deutschen Chirurgie Stiftung im Internet:

www.chirurgiestiftung.de/buente.php

Aquarelle von Prof. Dr. Hermann Bünte
Zwischen Medizinwissenschaft
und künstlerischer Bildgestaltung

Die Macht der Einzeller

